Vaduz, am 22. November 1938

DrH/G

An Herrn Konsul Hermann E. S i e g e r
in Lorch/Württemberg

Sehr geehrter Herr Sieger !

Endlich komme ich dazu, Ihnen einen erschöpfenden Bericht über die Entwicklung der in Berlin besprochenen Angelegenheit zu geben.

In verschiedenen Besprechungen, die in Wien stattfanden zwischen dem Fürsten, der Kabinettskanzlei, der fürstlichen Zentraldirektion, den Rechtsberatern des Fürsten und mir, kristallisierte sich folgendes heraus. Es soll versucht werden:

a/ die in Berlin besprochenen Transferierung der in der CSR liegenden Bargelder zu erreichen,

b/ eine allfällige Wiedergutmachung des von der CSR dem Fürsten durch die Enteignung zugefügten Schadens zu erwirken und

c/ einen Austausch von einzelnen Gebietsteilen des Fürsten zwischen Deutschland und der CSR bewilligt zu bekommen.

Um die entsprechenden Schritte unternehmen zu können, werden gegenwärtig bei der Zentraldirektion in Ollmütz die nötigen Unterlagen gesammelt und zusammengestellt. Die Schritte, die bis jetzt bei den deutschen bezw. tschechoslovakischen Behörden unternommen worden sind, sind folgende:

a/ Eine Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium und an das Auswärtige Amt um Transferierung der Ihnen bekannten 40 Millionen Kč. Die Eingabe wurde über Wunsch des Fürsten, nachdem ein Deutscher Rechtsanwalt doch die geeignetste Persönlichkeit ist, von Dr. Dieckhoff ausgearbeitet.

b/ Die ungefähr gleichlautende Eingabe an die tschechoslova-

kische Nationalbank wurde von der fürstl.Zentralverwaltung in Olmütz gemacht.

Wie Ihnen erinnerlich,hat der Referent in der Dienststelle Ribbentrop versprochen,seinen Einfluss bei den tschechoslovakischen Behörden dahin geltend zu machen,dass den Gesuchen des Fürsten entsprochen werde.Ueber das Schicksal,das die Eingabe bis jetzt erfahren,habe ich noch nichts gehört.Der Wiener Rechtsanwalt des Fürsten Graf Trauttmannsdorf wendet sich sodann an den Direktor der Reichskreditgesellschaft,Herrn Dr. Fischer,der dem Reichswirtschaftsministerium,Herrn Dr.Funk, sehr nahe stehen soll.

Das ist der Stand der Akten.Ich habe in Wien darauf gedrungen,dass entgegen der leider vielfach geübten Praxis nur einzelne Stellen und zwar diejenigen,die bis jetzt mit ihr gearbeitet haben,mit der Sache sich befassen sollen d.h.,es soll vor allem die Verbindung mit Ihnen und Dr.Metzner in Berlin aufrecht erhalten bleiben.Diesem Standpunkte wurde auch allseits beigepflichtet.Sobald ich Neues in der Sache erfahre,d.h.sobald ich weiss,wo die Eingaben liegen, und wie man sich grundsätzlich zu ihnen stellt,werde ich Ihnen Weiteres mitteilen.

Bezgl.der Herstellung der noch herauszugebenden Briefmarken, sowie der Ueberweisung Ihres Honorars wäre ich dankbar für eine Unterredung.Die Luftpostmarkenentwürfe sind indessen zur Genehmigung nach Bern gegangen.

Herr Stahmer,der scheinbar einen namhaften Einfluss besitzt - er war mit Ribbentrop in München,Rom und Wien - wurde über Vorschlag Dr.Dieckhoff's das Komturkreuz mit dem Stern verliehen, nachdem er von Italien vor kurzem einen gleichrangigen Orden erhalten hat.

Das ist im wesentlichsten,was ich Ihnen zu sagen habe.Wenn es Ihnen ausgeht,in nächster Zeit hieher zu kommen,werden wir ja auf eine Menge anderer Fragen zu sprechen kommen.

Mit besten Grüssen verbleibe ich

Ihr